

Der Spielverlauf hatte an Dramatik viel zu bieten. Da wir leider mehrere Kranke hatten und nicht genug Ersatzleute mussten wir zu siebt antreten. So hat an Brett 1 Freyer kampflos gegen Brinkmann verloren. An allen anderen Brettern wurde mit großem Risiko gespielt. Es sah gleich nicht mehr gut aus, an Brett 2 kam Joachim Löwe im Mittelspiel unter Druck und hat dem Gegner einen vergifteten Bauern angeboten. Den hat der Gegner zu unserem Glück auch genommen. So konnte Joachim die Figur für den Bauern bekommen und aus der etwas schlechteren Stellung noch in ein gewonnenes Endspiel abwickeln. An Brett 3 stand Eberhard Fritsch nach hartem Kampf etwas schlechter und stellte die Figur ein. Dafür hatte er einen Freibauern, was aber nicht mehr gut aussah. Der Gegner hat dann versucht auf Matt zu spielen. Aber nicht zwingend genug, hat dann auch noch den Springer eingestellt und dafür den Freibauern bekommen. Das Damenendspiel hat Eberhard dann mit großen Kampfeinsatz und Glück noch zum Matt geführt.

An Brett 8 hat Alexander Trachtmann eine schöne Partie gespielt. In der Eröffnung hat er gut mitgespielt. Das Mittelspiel schön taktisch gespielt, mit leichten Vorteilen für sich, beim Abtauschen den Vorteil wieder hergegeben. So hat er dann das Remisangebot des Gegners angenommen. Jetzt stand es 2,5 zu 1,5 für uns. An Brett 4 konnte ich mit präzisiertem Spiel in der Eröffnung etwas Druck aufbauen, so dass der Gegner sich nicht so entwickeln konnte wie er wollte. Durch einen leichten Fehler des Gegners konnte ich den Druck erhöhen, so dass ich eine Figur gewann. Dann hat mein Gegner noch die Qualität geben müssen. So hatte ich deutlichen Vorteil. Aber mein Gegner hat nicht einfach aufgegeben, sondern noch alles versucht um irgendwie eine Schwindelchance zu ergattern. Nur mit genauem Spiel konnte ich mich durchsetzen und ihn Mattsetzen. So lagen wir mit 3,5 in Führung.

Es hätte nun ein Punkt aus drei Partien gereicht. Aber die Partien waren noch heiß umkämpft. An Brett 5 hatte Wolfgang, das Remisangebot abgelehnt, dann jedoch mit fortschreitender Partie, seine aussichtsreiche Stellung versucht zu verstärken. Aber kein Glück gehabt und beim Übergang ins Endspiel die Stellung weiter verschlechtert. Bei beiderseitiger Zeitnot hat Wolfgang dann die Partie verloren. Am Ende hatte sein Gegner nur noch drei Sekunden auf der Uhr.

Erik Zuber hat stark gespielt, sich gut durch die Eröffnung gespielt, im Mittelspiel auch noch eher etwas Vorteil gehabt. In der Zeitnot des Gegners leider nicht den richtigen Plan gefunden. So dass auch seine Zeit rapide abnahm, er die Übersicht verlor und unglücklich verlor. Auch Thomas Awiszus hatte die Eröffnung und das Mittelspiel gut gespielt. Als beider Spieler weniger als 5 Minuten auf der Uhr hatten, ist dann die Stellung immer schlechter geworden. Und leider verloren gegangen. So haben wir ganz knapp 3,5 zu 4,5 verloren.

Das wird nun ganz eng. Den vorletzten Platz in der Tabelle können wir ohne Mithilfe der anderen Mannschaften nicht mehr nach vorne verlassen. Wir müssen noch kämpfen und versuchen noch zweimal zu gewinnen.

Günter Aidam-Reinisch
Mannschaftsführer